

## PRESSEINFORMATION

Diese Information finden Sie im Internet unter: [www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen](http://www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen)

### **Die Angst vor dem Scheintod – Über eine weit verbreitete Hysterie im 18. und 19. Jahrhundert**

Vortrag von Dr. Michael Schütz, Stadtarchiv Hildesheim

am **Dienstag, 18. November 2008, um 17:00 Uhr**  
in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Die Angst, lebendig begraben zu werden, tritt schon in mittelalterlichen Schriftquellen hervor und ist in ganz Europa verbreitet gewesen. Sie resultierte vor allem aus ungenügend vorhandenen medizinischen Kenntnissen über den exakten Eintritt des Todes. Im 18. und besonders im 19. Jahrhundert entwickelte sich diese Angst in Deutschland zu einer wahren Hysterie, die sich in einer Vielzahl von Publikationen niederschlug und auch „Sicherheitssärge“ und „Rettungswecker“ hervorbrachte. Sie gipfelte schließlich in der Forderung, Bestattungen erst dann vorzunehmen, wenn eindeutige Zeichen des Todes – also die Verwesung – erkennbar waren. Um diese Forderung ohne eine hygienische Beeinträchtigung der Lebenden zu gewährleisten und gegebenenfalls erwachende „Tote“ medizinisch betreuen zu können, wurde schließlich die Institution des Leichenhauses begründet. Ein solches Leichenhaus wurde 1842 auch in Hildesheim errichtet, von dem sich Baupläne, Ausstattungsverzeichnisse und Anweisungen an das Personal erhalten haben. Kulturgeschichtlich gesehen führte die Angst vor dem Scheintod zu weit reichenden Veränderungen im Bestattungswesen und wirkt bis in die heutige Zeit nach.

**Dr. Michael Schütz**, Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Hamburg; von 1989–1992 Wissenschaftlicher Angestellter am Historischen Seminar der Universität Hamburg, 1994 Promotion zum Dr. phil. mit einer Dissertation zur spätmittelalterlichen Geschichte des Erzbistums Bremen; 1993–1994 Wissenschaftlicher Angestellter am Staatsarchiv Hamburg, 1994–1996 Ausbildung an der Archivschule Marburg zum Wissenschaftlichen Archivar; seit 1996 im Archivdienst der Stadt Hildesheim als Bereichsleiter (Altes Archiv, Wissenschaftliche Bibliotheken, Bestandserhaltung und Ausbildung) und stellvertretender Leiter des Fachbereichs Archiv und Bibliotheken.

**/NiTiAT|:vE  
W!SS€n5(HΔ°FT  
Hannover**

Eine Veranstaltung im November der Wissenschaft(f)t.

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek  
Niedersächsische Landesbibliothek  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Marita Simon M.A.  
Waterloostr. 8  
30169 Hannover  
marita.simon@gwlb.de  
Fon 0511 1267 235  
Fax 0511 1267 207